



14.10.22

Antrag auf Einrichtung einer Stelle Schulsozialarbeit (50%) an der Römerschule Straßdorf

Antrag auf Einrichtung einer Stelle Schulsozialarbeit (50%)

Die Schulleitung der Römerschule Straßdorf beantragt bei der Stadt Schwäbisch Gmünd die Einrichtung einer Schulsozialarbeit-Stelle mit dem Beschäftigungsumfang von 50 %.

Bedarfssituation

Die Römerschule befindet sich im Teilort Straßdorf. Der Schulbezirk der Grundschule erstreckt sich von Straßdorf, Metlangen bis zum Straßdorfer Berg.

Die Grundschule ist zweizügig, mit aktuell acht Klassen und einer Außenklasse der Klosterbergschule, welche immer vier Jahre mit einer Klasse der Römerschule kooperiert.

Hierbei ist beobachtbar, dass sich die Bevölkerungsstruktur in den letzten Jahren gewandelt hat. Es fand vermehrt ein Zuzug von Familien mit unterschiedlichen – auch kulturellen – Hintergründen, Bedürfnissen und Ansprüchen statt.

Auf der einen Seite hat der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund zugenommen, sodass bereits in der Grundschule ein Anstieg bzgl. Sprach- und Verständigungsschwierigkeiten ersichtlich ist. Diese spiegeln sich wiederum in der Zusammenarbeit, Informationsmitteilung und Kooperation mit den Elternhäusern wieder.

Auf der anderen Seite hat die Römerschule Straßdorf eine sehr unterstützende Elternschaft, die ihre Kinder intensiv fördern möchte. Dies zeigt sich in einer großen Angespanntheit der Kinder, welche diese innere Spannung in den Unterrichtsalltag hineinbringen.

Aus beiden Bereichen heraus ist zunehmend erkennbar, dass es häufiger zu Auseinandersetzungen in der Schülerschaft kommt und auch eine erhöhte „Ich-Bezogenheit“ zu Konflikten führt. Hierbei spielt die oftmals nicht mehr vorhandene

Impulskontrolle eine große Rolle, sodass kleinere Meinungsverschiedenheiten vermehrt zu größeren Auseinandersetzungen/Streitigkeiten führen.

Ebenso stellen häuslicher Medienkonsum und daraus resultierende Handlungsweisen eine große Herausforderung im Unterrichtsalltag dar. Die erlebte „Scheinwelt“ und die darin enthaltenen Handlungsweisen werden automatisch auf reelle Situationen übertragen und nicht mehr hinterfragt. Dies zeigt sich nicht nur in körperlichen Auseinandersetzungen zwischen den Schülern, sondern auch vermehrt in einer Drohhaltung und verbalen Entgleisungen – auch gegenüber Lehrkräften/Erwachsenen.

Alltägliche Dinge – wie z.B. Lernorganisation – können nicht mehr selbstständig bewerkstelligt werden und gesellschaftliche Normen/Werte sind nicht mehr selbstverständlich – wie z.B. der Respekt vor anderen Personen und dessen Eigentum.

Die vorangegangenen zwei Corona-Jahre haben zudem auch in Straßdorf gezeigt, dass die Kinder vermehrt auf der sozial-emotionalen Ebene Defizite aufweisen. Eine Stärkung der Resilienz wird deshalb als Grundlage einer emotionalen Ausgeglichenheit gesehen, sodass unsere Kinder auch als gestärkte und selbstbewusste Persönlichkeiten aus Krisensituationen herausfinden können.

Schulentwicklung der Römerschule Straßdorf

Schulkonzept

Das ganzheitlich angelegte Bildungsangebot eröffnet den Kindern neue Möglichkeiten und Perspektiven. Die Grundschule bietet Zeit und Raum zum Lernen und vielerlei Aktivitäten im Rahmen des Jugendbegleiterprogramms. Sie orientiert sich an einem respektvollen und sozialen Miteinander.

Wesentliche Bausteine der unterrichtlichen Praxis sind die Steigerung der personalen und sozialen Kompetenz, als auch die Lese-, sowie Sprachkompetenz.

Ziel der Schule ist es, ein Schulprofil zu erstellen, welches insbesondere die sozialen Bereiche mehr in den Vordergrund rückt. Hierzu setzt die Schule verstärkt auf Gemeinschaftsaktionen innerhalb der Klassen und als Schulgemeinschaft, sowie auf die

Zusammenarbeit mit Partnern der Vereine und Organisationen vor Ort, um so eine umfassende Bildung und Unterstützung der Schüler zu gewährleisten.

Aufgabe und Konzept der Schulsozialarbeit

Um diese Ziele zu erreichen, brauchen die Lehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler - als auch in größer gewordenem Umfang als bisher die Elternschaft - eine zusätzliche Unterstützung in Form der Schulsozialarbeit.

Wesentliche Elemente der Schulsozialarbeit im Kontext der spezifischen Situation an der Römerschule sind:

- Soziales Kompetenztraining im Klassenverband
- Professionelle Hilfe bei Konfliktlösungen
- Einzelfallhilfe für Kinder mit dem Bedarf im sozial-emotionalen Bereich
- Förderung der Persönlichkeit der Kinder (Resilienzstärkung)
- Vertrauensperson für die Schüler, unabhängig von Eltern und Lehrern
- Zusammenarbeit mit den Eltern, auch im Sinne von „Elternbildung“
- Beratung über eine kindgerechte Mediennutzung und Gesundheitsvorsorge
- Information über bestehende Angebote von Beratungsstellen, Fachdiensten und außerschulischen Angeboten
- Entlastung der Lehrer in Beratungssituationen, damit der Focus wieder vermehrt auf Unterricht und damit verbunden auf eine Qualitätssteigerung gelegt werden kann

Damit die Bildungsschere nicht zu früh auseinandergeht, müssen insbesondere soziale Defizite frühzeitig aufgefangen werden, sodass die Schüler ihren Begabungen und Fähigkeiten entsprechend lernen können. Eine Verbesserung des Klassenklimas führt zu einer Erhöhung der Leistungsbereitschaft der ganzen Klasse.

Eine gute Schulsozialarbeit mit ihren vielfältigen Vernetzungen kann positive Auswirkungen auf das ganze Schulleben haben.

Sowohl die Schulleitung, als auch die Lehrkräfte und das Betreuungspersonal sehen den Bedarf von Schulsozialarbeit in der Grundschule als gegeben und notwendig an.